

Monatsprogramm der Montagslesungen im Februar 2019 für die Eröffnung eines Bürgerhauses / Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe – mit 300. Montagslesung

Seit der Schließung der Uerdinger Bücherei vor über 5 ½ Jahren finden durchgehend die **Montagslesungen** jeweils **von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr vor der Uerdinger Bücherei**, Am Marktplatz 5 in Krefeld-Uerdingen bei jeder Witterung statt. Der Arbeitskreis „Erhalt Bücherei Uerdingen“ setzt mit dieser Maßnahme seine Initiative für die Eröffnung eines Bürgerhauses / Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe vor dem Büchereigebäude fort. Zu den Lesungen kommen zwischen 20 und knapp 70 Personen. Jede Lesung beginnt mit dem gemeinsamen Singen der ersten Strophe des Liedes „Die Gedanken sind frei“ und endet mit den drei umgedichteten Strophen auf die Uerdinger Bücherei. Außer den Vorlesenden zu lauschen, werden aktuelle Informationen „rund um die Bücherei“ ausgetauscht.

Lesetermine im Februar 2019, jeweils montags 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr:

4. Februar 2019: Annette van Rùth und Achim Gehring lesen aus Briefen zum Lachen und Schmunzeln: „Am Strand von Bochum ist allerhand los“ von Jurek Becker, „Ich bin so gütig Dir wieder zu schreiben“ von Jane Austen und „Die Groucho Letters“ von Groucho Marx

Jurek Becker wurde am 30. September 1937 in Lodz/Polen geboren und starb am 14. März 1997 in Siesebj/Schleswig-Holstein. Von 1939 bis 1945 wuchs Becker im Ghetto in Lodz auf und wurde später in den Konzentrationslagern Ravensbrück und Sachsenhausen inhaftiert. 1945 siedelte er in den Ostteil Berlins über, wo er von 1957 bis 1960 Philosophie an der Humboldt-Universität studierte. 1960 wurde Becker aus politischen Gründen vom Studium ausgeschlossen und ging an die Filmhochschule Babelsberg. Becker ist Autor zahlreicher Drehbücher. 1969 wurde sein erster Roman veröffentlicht – *Jakob der Lügner* wurde weltbekannt. Jurek Beckers Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem Adolf-Grimme-Preis in Gold und dem Bundesverdienstkreuz, Quelle:

https://www.suhrkamp.de/autoren/jurek_becker_262.html.

„**Am Strand von Bochum ist allerhand los**“ Jurek Becker hat sich im Laufe seines Schriftstellerlebens vielen Genres gewidmet. Er schrieb Texte fürs Kabarett, verfasste Drehbücher, wurde mit seinem ersten Roman weltberühmt, veröffentlichte Erzählungen und Essays. In seinem Nachlass fanden sich für die meisten seiner Werke Entwürfe, die er in Schulhefte geschrieben hatte – zumindest für die Texte, die nach der Übersiedlung aus der DDR nach Westberlin entstanden waren. Selbst Briefe und Postkarten schrieb Becker im Konzept, wurden häufig korrigiert, wonach die Postkarte sich bei der Abschrift ein weiteres Mal zum Original wandelte. An der gesteigerten Zahl der Postkarten, die Jurek in erster Linie in seinen letzten Lebensjahren schrieb, lässt sich ablesen, dass es ihm nicht darum ging, dem Freund, der Freundin, dem Familienmitglied eine Freude zu bereiten. Um Mitteilungen des Autors über sich selbst ging es dabei nur nachrangig. In allererster Linie lag Jurek Becker daran, den Leser für Minuten zu unterhalten. Zunehmend wurde die Postkarte eine Textform, in der sich auszudrücken dem Autor Freude bereitete. War es doch eine Form, die ihm einerseits Sprachspielerei und Albernheiten erlaubte – und ihm andererseits die Möglichkeit gab, Zuwendung zu zeigen, ohne allzu viel von sich selbst preisgeben zu müssen. In chronologische Reihenfolge und in Zusammenhang gebracht, erzählen Jurek Beckers Postkarten letztendlich, ob gewollt oder nicht, viel über seine Persönlichkeit und sein Leben, geben Auskunft über Vorlieben und Leidenschaften, ganz besonders aber über die ihm sehr eigene Art, die Liebsten aufzuheitern und sie über Trennungen hinwegzuträsten, Quelle:

https://www.suhrkamp.de/buecher/am_strand_von_bochum_ist_allerhand_los_-jurek_becker_42816.html.

11. Februar 2019 - 300. Montagslesung: Bernhard Hennen liest aus “Die Chroniken von Azuhr – Die Weiße Königin”

Bernhard Hennen ist Schriftsteller und engagiertes Mitglied des Arbeitskreises "Erhalt Bücherei Uerdingen". Seit über zehn Jahren belegen Bernhard Hennens Romane die Spitzenplätze der Bestsellerlisten, was ihn zu einem der erfolgreichsten Schriftsteller Deutschlands macht. Nach einem Studium der Germanistik, Archäologie und Geschichte arbeitete er zunächst als Zeitungs- und Rundfunkjournalist unter anderem für die NRZ und den Deutschlandfunk. Nach dem Studium kehrte Hennen in seine Geburtsstadt Krefeld zurück. Er lebt und arbeitet heute in Uerdingen. Seine Bücher sind inzwischen in viele Sprachen übersetzt.

„**Die Chroniken von Azuhr – Die Weiße Königin**“: Auf der Insel Cilia eskaliert der Konflikt zwischen der

Liga der Stadtstaaten und den Herzögen des Schwertwaldes. Die militärische Übermacht der Liga ist erdrückend, und die Hoffnung der Waldbewohner ruht auf einer alten Sage, dass in der Stunde der größten Not die Weiße Königin, die ehemalige Herrscherin des Waldes, zurückkehren wird. Doch wie groß muss die Not werden, bis sich dies erfüllt?

Milan Tormeno versucht, den Wirren des Krieges zu entgehen, denn in seinen Augen kämpft keine von beiden Seiten für eine gerechte Sache. Doch es droht eine weitere Gefahr: Überall auf der Insel erwachen Märegestalten zu neuem Leben. Erst allmählich begreift Milan, wie er dieser magischen Wesen Herr werden – und die Wirklichkeit verändern kann. Quelle: <http://www.bernhardhennen.de/>.

18. Februar 2019: Guido Jungwirth liest aus seinem Roman „Der Daffinger des Böhmerwaldmuseums - das Leben des Anton Jungwirth“

Guido Jungwirth, geboren 1969 in Krefeld. Nach dem Abitur 1990 in Krefeld, Wehrdienst in Münster und Rheine. 1991-1996 Studium der Sozialwissenschaften an der Universität Duisburg. 1996 Abschluss als Diplom-Sozialwissenschaftler. Später Ausbildung zum Bankfachmann an der Frankfurt School of Finance. Arbeitet seit 2009 bei der NRW.BANK in Düsseldorf in der telefonischen Kundenberatung. Verheiratet. Ein Kater.

„**Der Daffinger des Böhmerwaldmuseums- das Leben des Anton Jungwirth**“: An irgendeinen regnerischen Tag begann ich, wohl um die Zeit totzuschlagen, Namen aus dem Jungwirth Stammbaum wahllos in der Suchmaschine einzugeben, um irgendeinen Hinweis auf weitere Daten zur Familienforschung zu erhaschen. ANTON JUNGWIRTH war der nächste Name, den ich suchen lassen wollte, geschwind die Enter Taste gedrückt, und mal schauen, was kommt, bestimmt wird es wieder einmal eine Nullnummer, aber was ist das , das sind doch tatsächlich Einträge-Anton Jungwirth, 1891-1955, Maler und Heimatdichter, der Daffinger des Böhmerwaldes, ja sogar Gedichte und Zeichnungen spuckte die Suchmaschine aus. Von Beginn an war ich zutiefst beeindruckt von dieser Vita, die ein wechselhaftes Leben nachzeichnete. Hier war ein Mensch, der schon als Kind ein bemerkenswertes Talent sein eigen nennen konnte, Gegenstände so zu zeichnen, wie sie sind, der dieses Talent zum Beruf machen wollte, der aber aufgrund der beengten finanziellen Situation seinen Besuch an der weiterführenden Schule abbrechen musste. Später dann fand er eine Anstellung in einer Zuckerfabrik, die ihn aber nicht glücklich zu machen schien. Anton fand sich nach dem 2. Weltkrieg in einem Gefangenlager wieder, wo er wieder einmal mit seinem zeichnerischen Können auf sich aufmerksam machen konnte. Hier begann er eine zweite, nun auch erfolgreiche Karriere, diesmal endlich als Zeichner und Dichter. Die Legende vom Daffinger des Böhmerwaldes war geboren, die leider durch den allzu schnellen Tod meines Urgroßonkels unterbrochen wurde.

25. Februar 2019: Jürgen Steinmetz, Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein, liest aus „Silicon Germany“ von Christoph Keese

Christoph Keese, Jahrgang 1964, studierte Wirtschaftswissenschaften und absolvierte die Henri-Nannen-Journalistenschule. Er ist einer der maßgeblichen Digitalisierungsexperten und ein gefragter Vortragsredner. 2014 erschien »Silicon Valley. Was aus dem mächtigsten Tal der Welt auf uns zukommt«. Für »Silicon Germany« wurde Christoph Keese mit dem Deutschen Wirtschaftsbuchpreis 2016 ausgezeichnet. Seine Firma Axel Springer hy GmbH unterstützt Unternehmen bei der digitalen Umstrukturierung, Quelle: <https://www.randomhouse.de/Autor/Christoph-Keese/p116013.rhd>.

„**Silicon Germany**“: Was kann Google, was Volkswagen und Bosch nicht können? Unsere Maschinenbauer, Autoindustrie, Energieversorger, unser Handel, unsere Banken und Dienstleister, aber auch unsere Politiker – Deutschland hat das 21. Jahrhundert mit einem Fehlstart begonnen. Werden wir digitale Provinz oder gelingt uns die Wende zum "Silicon Germany"? In seinem neuen Buch unterzieht Christoph Keese, Autor des Bestsellers „Silicon Valley“, die deutsche Wirtschaft einem Praxistest in Sachen Digitalisierung. Konkret und anschaulich zeigt er, wo die Schwachstellen sind und wie wir den Rückstand aufholen können, Quelle: <https://www.randomhouse.de/Buch/Silicon-Germany/Christoph-Keese/Knaus/e493652.rhd>.

Wie jeden Montag sind alle Bürgerinnen und Bürger auch zu den Montagslesungen im Februar 2019 herzlich eingeladen!

Interessierte Vorleserinnen und Vorleser können sich gerne unter Angabe des Buches melden bei: Sabine Alofs, Tel.: 48 18 55 oder unter [montagslesung-Uerdingen\(at\)gmx.de](mailto:montagslesung-Uerdingen(at)gmx.de). Ohne Gebühren zu entrichten, dürfen alle Texte vorgelesen werden, die älter als 80 Jahre sind, sicherheitshalber Texte von Autoren/innen, die bereits 80 Jahre verstorben sind.

Wir bitten um entsprechende, auch online-Veröffentlichung!

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung!

Herzlichen Dank im Voraus.

Lesefreudige Grüße

Susanne Tyll

für den Arbeitskreis "Erhalt Bücherei Uerdingen"

Linner Str. 7

47829 Krefeld

Tel.: 0 21 51/ 4 61 58

Fax: 0 21 51/ 47 28 62

www.ak-buecherei-uerdingen.de